

www.sanscollierprovence.org

Sans Collier Provence, RD554, 83136 Garéoult

Liebe Freunde von Sans Collier Provence,



am Anfang stand die Idee, einen Ort für heimatlose Hunde zu schaffen. Vernachlässigt, verlassen, ausgesetzt, oftmals misshandelt an Körper und Seele, sollten diese notleidenden Seelen erste Hilfe erfahren, ein wenig zur Ruhe kommen und die erlittenen Schmerzen vergessen.

Das Gründungsteam des Vereins aus deutschen und französischen Tierschützern hat trotz anfänglicher Probleme niemals den Mut verloren. Alle waren und sind hochmotiviert und haben vor allem das Ziel vor Augen, den unzähligen, unglücklichen Schützlingen so viel Liebe, Zuwendung und Annehmlichkeit wie möglich zukommen zu lassen.

Für all diese unschuldigen, zerstörten Leben konnte SCP einen sicheren Hafen erschaffen. Mit jedem Jahr wuchs der gute Ruf des Tierheims weit über seine Grenzen hinaus. Das ständig anwachsende Team der ehrenamtlichen Helfer ist ein wesentlicher Baustein der Vision eines „anderen“ Tierheims ohne Zwinger. Ganz viel Liebe, Fürsorge und die Unterbringung in einem schönen Lebensumfeld sind einfach unentbehrlich. Ehrenamt bedeutet Zeit zu opfern. Sei es bei den täglichen Spaziergängen, beim Spielen, Schmusen oder den notwendigen alltäglichen Arbeiten. In diesen wenigen Stunden, in denen unsere freiwilligen Helfer und die ihnen anvertrauten Tiere Spaß, Zuneigung und Zärtlichkeit miteinander genießen, entstehen wundervolle und unvergessliche Momente. All diese Erfahrungen sind unglaublich wichtig, damit unsere nicht selten extrem verstörten Schützlinge wieder Vertrauen und neue Hoffnung gewinnen können.



Natürlich erlebt man in einem Tierheim auch schwierige Momente. Zu sehen, was Menschen den Hunden antun oder zu erleben, dass manche kaum Beachtung finden und viel zu lange bleiben müssen, ist sehr schwer auszuhalten. Zum Glück hilft der emotionale Beistand untereinander und Motivation und Engagement bleiben ungebrochen. Begeisterung, Kraft und Zeit in den Dienst der Tiere zu stellen, hat die SCP-Familie zusammengeführt. Die Tätigkeiten sind vielfältig, gleichgültig, ob im verantwortungsvollen Bereich Verwaltung und Vermittlung oder bei den Gassigängern. Alle haben sich solidarisch der großen Aufgabe „Tierschutz“ verpflichtet. Jeder erlebt das Abenteuer „Ehrenamt“ ganz individuell, aber die Liebe zum Tier ist der starke gemeinsame Nenner.

Hier zeigen einige charakteristische Beispiele die Beweggründe, die zum ehrenamtlichen Engagement für das Tierheim SCP geführt haben:

FRED, seit 8 Jahren bei SCP:



Als ehrenamtlicher Helfer gibt man freiwillig von seinem wertvollsten Besitz, nämlich Zeit für einen guten Zweck. Hunde, die im Tierheim leben müssen, erwarten nicht viel, geben aber jede gewährte Zuwendung zurück. Es ist auch sehr spannend und bereichernd, so viele andere Menschen kennenzulernen. Beruf, Alter oder Herkunft spielen keine Rolle, man geht miteinander spazieren, tauscht sich aus oder werkelt gemeinsam. Vor allem zu sehen, wie sich Verhalten und Charakter mancher Hunde entwickelt, die in katastrophalem gesundheitlichem oder mentalem Zustand zu uns kommen und dann am Ende adoptiert werden, das macht mich wirklich glücklich.

FLORENCE, seit 5 Jahren bei SCP:

Wenn man Tiere liebt, ist die ehrenamtliche Arbeit im Tierheim eine wunderbare Möglichkeit, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Das Wohlergehen von Tieren liegt mir sehr am Herzen. Wenn ich ins Tierheim komme, möchte ich das traurige Los unserer verlassenen Kunde durch Spaziergänge, Bürsten, Spielen und Streicheln so gut es geht verbessern.



FRANCE, seit 8 Jahren bei SCP:

Wenn man sein Herz und sein Haus für alte Kunde öffnet, ist das ein Geben und Nehmen. Ein Abschied ist vorhersehbar, aber ein Lebensende an einem warmen und glücklichen Ort zu ermöglichen, ist ein unbeschreiblich intensiver Austausch an Liebe und Zuwendung. Derzeit lebt eine sehr ängstliche Kundin bei uns. Alten Kunden einen Platz zu geben, ist uns eine große Ehre. Tiere sind unsere besten Freunde, die unser Leben unendlich bereichern.

GERALD, seit 1 Jahr bei SCP:

Ich habe lange gezögert, mich in einem Tierheim zu engagieren, da ich große Sorge hatte, das Schicksal der Kunde nicht zu ertragen. Das Gegenteil ist eingetreten, denn jeder Besuch macht mich unbeschreiblich glücklich. Wenn ich gehe, bin ich zwar traurig, aber gleichzeitig unendlich dankbar für die vielen schönen Augenblicke. Natürlich habe ich immer wieder Lieblinge, die ich nur ungern zurücklasse, aber die Freude über jede Adoption ist riesengroß. Ich hatte mir nicht vorstellen können, Tiere, die mir nicht gehören, so sehr zu lieben. Ihr Wohlergehen, der Ausdruck in ihren Augen schenkt mir Energie und Lebensfreude.



Patricia, seit 1 Jahr bei SCP:



In meinem Elternhaus gab es immer Tiere, viele Kunde, sogar Pfauen. Meine Liebe zu ihnen entstand so sehr früh. Ich hatte schon immer ein tief empfundenen Grundvertrauen zu Tieren und habe mich ihnen sehr nah gefühlt. Den Kunden im Tierheim Zeit und Liebe zu geben, mit ihnen spazieren zu gehen, zu schmuse, sie zu streicheln, ist mir zu einem großen Bedürfnis geworden.

PIERRE, seit 4 Jahren bei SCP:

Ich komme zweimal in der Woche, um mit den Kunden spazieren zu gehen, und wenn im Tierheim Reparaturen nötig sind, helfe ich gern. Ich mache all dies aus reiner Freude, denn ich habe hier eine Aufgabe gefunden, die mich stets aufs Neue motiviert, mein Bestes zu geben. Unsere Kunde sind so anrührend und liebevoll. Ich bin begeistert bei jeder neuen Adoption, auch wenn uns zuweilen Kunde verlassen, die einem sehr ans Herz gewachsen sind und die man dann auch arg vermisst. Kunde geben uns unglaublich viel Liebe und Freude, ihre Gegenwart macht uns zu besseren Menschen.



ANNICK, seit 2 Jahren bei SCP :



Es war schon lange mein Herzenswunsch, mich in einem Tierheim ehrenamtlich einzubringen. Es macht mich glücklich, wenn ich den Kunden ein wenig von meiner Zeit schenken kann, damit sie sich besser fühlen und Nähe und Liebe spüren. Manchmal genügt es sogar, dass ich mich zu ihnen in den Park setze und mit ihnen rede. Unsere Schützlinge haben alle sehr gelitten, und dieses Leid macht mich zutiefst betroffen. Mein bescheidener Beitrag bringt ihnen einige entspannte und fröhliche Momente. Die empfundene Freude beruht auf Gegenseitigkeit, denn das Beisammensein macht auch mich sehr glücklich.

Der Tag eines ehrenamtlichen Helfers ist alles andere als müßig. Man schließt sich zusammen,

um größere Wanderungen und Ausflüge mit den Hunden oder die Erziehungskurse auf dem Trainingsgelände zu organisieren. Auch der Frühjahrsputz muss mit möglichst zahlreichen Händen bewältigt werden.



Beim jährlichen „Tag der offenen Tür“ bringen die ehrenamtlichen Helfer dank großartiger Teamarbeit gemeinsam ihr Bestes ein, damit dieser Tag perfekt wird und alle Besucher viel Spaß haben.



Nach den manchmal anstrengenden Einsätzen hat man sich ein fröhliches Beisammensein bei einem kleinen Snack redlich verdient. Zusammensitzen, Lachen und Plaudern stärkt die Gemeinschaft und das Gefühl, für eine unendlich wichtige und gute Sache vereint zu sein.

Ehrenamtliche Helfer gehören zu den tragenden Säulen unseres Tierheims. Ihrer Aufmerksamkeit entgehen weder die kleinen noch die größeren Wehwehchen der betreuten Hunde. Dank ihnen werden sie frühzeitig erkannt, und es kann oft Schlimmes verhindert werden. Das Leben in einem Tierheim wird maßgeblich geprägt durch die Arbeit der freiwilligen Helfer, denn ohne diese Unterstützung wäre ein reibungsloser Ablauf gar nicht denkbar. Vor allem unsere „Sorgenkinder“, jene Hunde, die leider keine spontanen Herzensbrecher sind, brauchen ganz besonders viel Liebe und Zuwendung, damit sie nicht aufgeben und weder ihren Mut noch die Hoffnung verlieren, dass eines Tages doch der richtige Mensch sie findet. Es sind diese unentdeckten Schätze, die unseren Ehrenamtlichen meist ganz besonders ans Herz wachsen. An jedem Tag, der ohne die Chance auf ein neues Leben vergeht, fühlt und leidet man still mit und gibt so viele Streicheleinheiten und tröstliche Worte wie irgend möglich.

Hier die Geschichte von sechs ganz speziellen Hunden, die ihr Glück nach langer Tierheimzeit finden konnten und bei uns allen aber einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben.

Ringo kam aus der „fourrière“ zu uns. Er hatte einen schwierigen, ängstlichen Charakter, der für unsere Trainerinnen eine riesige Herausforderung darstellte. Während der zweieinhalb Jahre intensiver Arbeit im Tierheim hat Ringo eine beeindruckende Veränderung vollziehen können. Er ist nun gehorsam, kennt alle wichtigen Kommandos, und seine neue Familie ist überglücklich und begeistert von Ringos vielen tollen Eigenschaften.



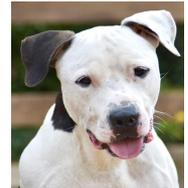
Mangos Besitzer war verstorben. Ein Schicksalsschlag, der nicht wenige Hunde heimatlos macht. Trotz aller Bemühungen und den täglichen Spaziergängen hat er extrem gelitten und aus Verzweiflung begonnen, sich selbst zu verletzen. Seine Rute, immer wieder aufs Neue verstümmelt, konnte nur durch eine Amputation

gerettet werden. Zwei Ehrenamtliche, die Mangos seelisches Leid lindern wollten, nahmen ihn dann zusätzlich zu den täglichen Spaziergängen jeden Samstag auf eine große Wanderung mit. Zwei Jahre lang war dieser Tag der Höhepunkt seiner Woche und Mango wusste immer genau, wann es soweit war. Er hat gewartet und auf den Eingang geschaut, durch den dann eines Tages auch seine neuen Besitzer gekommen sind.



Stako, ein wunderschöner Malinois-Mischling, wurde von einem Schäfer abgegeben, nachdem er erkennen musste, dass er als Hütehund überhaupt nicht geeignet war. Im Tierheim veränderte sich Stakos Leben komplett. Endlich konnte er seine wahre Persönlichkeit entfalten. Wir fanden heraus, dass er für alles zu begeistern ist, besonders für Agility. Nach zwei Jahren hat Stako endlich den Menschen gefunden, der seinem Charakter und seiner Energie gerecht wird.

Der wunderschöne Simba verbrachte seine ersten drei Lebensjahre in einer Studenten-WG, bevor er zu uns kam. Nachdem er über zwei Jahre auf ein neues Zuhause warten musste, geschah endlich das Wunder. Gemeinsam mit seiner Freundin Masha, mit der er lange Zeit einen Park geteilt hatte, konnte er in eine liebevolle Familie umziehen.



Kira und Louky wurden von ihrem Besitzer in einer Pension zurückgelassen, wo sie acht lange Monate in einem kleinen Zwinger lebten. Nachdem sie zu uns kamen, mussten die beiden noch eineinhalb Jahre auf die richtigen Menschen warten. Kira und Louky sollten unbedingt zusammen bleiben, und dieser große Wunsch hat sich schließlich erfüllt. Sie leben nun gemeinsam in einem neuen Zuhause.

Doch auch wenn das Tierheim ohne die Hilfe unserer Ehrenamtlichen nicht überleben würde, so kann es den Kampf für unsere besten Freunde ohne Ihre Hilfe nicht weiterführen. Der bedeutende Beitrag unserer Spender, der Patinnen, Paten und der Bernd-Stephan-Tierschutz-Stiftung, denen es am Herzen liegt, all diese zurückgelassenen, bedauernswerten Seelen finanziell zu unterstützen, ist das Fundament für unsere Arbeit und für den Erfolg des Tierheims unverzichtbar.

Liebe Freunde von SCP, es ist einzig Ihrer Großzügigkeit zu verdanken, dass unsere Hunde von einem außergewöhnlichen Lebensumfeld, guter tierärztlicher Versorgung und altersgerechter Ernährung profitieren können. Dank Ihnen ist es uns möglich, jeden Hund so lange zu versorgen, bis genau die Menschen kommen, die er verdient und die ihn rundum glücklich machen werden. Wir können Ihre Unterstützung gar nicht hoch genug schätzen, denn der endlose Strom an heimatlos gewordenen Hunden wird niemals versiegen. Im Namen unserer vierbeinigen Schützlinge danken wir Ihnen von ganzem Herzen.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin.



*Joyeux Noël
et Bonne Année 2025*

Das Sans Collier Provence -Team

Unsere Bankverbindung

Sans Collier Provence

Caisse d'Épargne Cote d'Azur

IBAN: FR76 / 1831 / 5100 / 0008 / 0017 / 7755 / 091

BIC: CEPAPRPP831

Bernd-Stephan-Tierschutz-Stiftung

Taunussparkasse Bad Homburg

IBAN: DE25 / 5125 / 0000 / 0001 / 1206 / 20

BIC: HELADEF1TSK

Verwendungszweck: Sans Collier Provence

Eine Spendenbescheinigung geht Ihnen automatisch zu.